

## **Protokoll**

### **sechstes**

#### **Zürcher Spendenparlament (ZSP)**

**abgehalten am 4. Juni 2009 von 17.45 bis 20.25 Uhr im Rathaus  
des Zürcher Kantonsrats**

#### **Traktandenliste**

- 1. Begrüssungsapéro, Vorstellung der neuen Homepage [www.spendenparlament.ch](http://www.spendenparlament.ch)**
- 2. Referat von Prof. Dr. Daniel Hell, Professor für Psychiatrie**
- 3. Eröffnung des sechsten Zürcher Spendenparlaments**
- 4. Wahl der Stimmzähler**
- 5. Protokoll des 5. Spendenparlaments vom 20. November 2008**
- 6. Kurzinformation über die Projekte durch die jeweiligen Gesuchsteller/innen**
- 7. Verwendung der finanziellen Mittel: Debatten und Abstimmung**
- 8. Allgemeine Fragerunde, Informationen aus dem Vorstand**
- 9. Schluss**

-----

#### **1. Begrüssungsapéro und Eröffnungsrede**

Während des Apéros liegen Schlussberichte jener Institutionen auf, denen das Zürcher Spendenparlament einen Unterstützungsbeitrag zugesprochen hatte. Ebenso kommen die Parlamentarier ins Gespräch mit den anwesenden gesuchstellenden Vertreter/innen der Institutionen, welche Gesuche gestellt haben. Genauso wurde die unter Leitung des Vorstandsmitglieds Anika Hirsch überarbeitete Homepage unter viel Anerkennung präsentiert.

#### **2. Referat von Prof. Dr. Daniel Hell**

Präsident Christoph Sigrist stellt den Referenten Prof. Dr. Daniel Hell vor. Im Anschluss an das Referat besteht Gelegenheit, dem Referenten Fragen zu stellen.

Prof. Dr. med. Daniel Hell ist Klinikdirektor sowie Vorsteher des Medizinischen Direktoriums an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich und ordentlicher Professor für Klinische Psychiatrie an der Universität Zürich. Als Kliniker setzt er sich für eine personenorientierte Behandlung und Betreuung ein. Er ist mehrfacher Buchautor.

Der Referent wird auf die früher im Parlament aufgetauchte Frage eingehen, wie das Zusammenspiel zwischen der Institution und der Freiwilligenarbeit ist. Ist die Freiwilligenarbeit für das Burghölzli eher eine Last oder eine Unterstützung?

In seinem erfrischend vorgetragenen, kurzweiligen Kurzreferat zum vorgegebenen Thema kommt Prof. Dr. Daniel Hell zu den Schlüssen, dass

- Freiwilligenarbeit bzw. Laienarbeit eine notwendige und wichtige Ergänzung zur professionellen Behandlung psychisch Kranker ist;
- die Laienarbeit ökonomisiert werden muss, damit die erzielten Wirkungen der Laienarbeit abgegolten werden;
- nicht alles in Prozesse verpackt werden kann: Liebe, Glaube, Hoffnung sind nicht messbar;
- ohne Freiwilligen- und Laienarbeit vieles ausserhalb der Institutionen nicht entstanden wäre, das heute mittlerweile durch den Kanton mitfinanziert wird.

Der Präsident dankt dem Referenten für sein grossartiges Referat, überreicht ihm ein Präsent und beantragt dem Parlament, Prof. Dr. Daniel Hell die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen.

Beschluss:

Prof. Dr. Daniel Hell wird mit Applaus die Ehrenmitgliedschaft des Zürcher Spendenparlaments verliehen.

### **3. Eröffnung des sechsten Zürcher Spendenparlaments**

Christoph Sigrist begrüsst die anwesenden Parlamentarierinnen und Parlamentarier. Er bedankt sich beim Kanton, der Stadt und dem Weibel, Willi Gentsch, für das Gastrecht im Zürcher Rathaus. Ein weiterer Dank geht an die anwesende Presse.

### **4. Wahl der Stimmzähler**

Als Stimmzähler/in werden einstimmig gewählt:

- Elisabeth Sauter
- Benno Wirz

### **5. Protokoll des 5. Spendenparlaments vom 20. November 2008**

Das Protokoll wird ohne Gegenstimmen genehmigt und der Verfasserin Gabi Wegmann bestens verdankt.

### **6. Kurzinformation über die Projekte durch die jeweiligen Gesuchsteller/innen**

Ganz dem Zeitgeist folgend, stammen die zur Unterstützung vorgeschlagenen Projekte hauptsächlich aus dem Migrationsumfeld. Die Gesuchsteller/innen präsentieren ihre Projekte mit unterschiedlichen Ausdrucksweisen. Sie erzählen ihre Geschichten mit Worten, Tanz oder mit einem kleinen Theater - berührend, eindrücklich, nachdenklich, erwärmend oder einfach sachlich nachvollziehbar. Die Protagonisten zeigen auf, dass alle Menschen, egal aus welchem Winkel dieser Erde sie stammen, ähnliche Träume, Wünsche oder einfache Bedürfnisse zu verwirklichen suchen. Sie wollen sich hier ein Stück Heimat erobern, sie wollen verstanden und verstanden werden. Zudem gibt es wichtige gesellschaftliche Projekte, welche die Aktivierung einer Altersgruppe – hier die Senioren – zum Ziel hat. In Bezug zum gehörten Referat lässt sich sinnigerweise das Malatelierprojekt für psychisch Kranke stellen.

## **Beschreibung der einzelnen Projekte:**

---

### **Projekt-Nr. 01/09 – Elternrat**

Projektträger: Asylorganisation Zürich (AOZ)

Verantwortlich: Frau Anna Paganini / Homepage: [www.aoz.ch](http://www.aoz.ch)

#### Kurzbeschreibung:

Seit längerer Zeit sind 60% der Asylbewerber im Durchgangszentrum Embrach Familien mit Kindern. Diese Situation stellt neue Herausforderungen für die Mitarbeitenden dar. In der Auseinandersetzung mit den schweizerischen Normen und Werten haben sie eine partizipative Form zur Früh-Integration gesucht und in der Folge 2007 einen Elternrat gegründet.

In vierzehntäglichen Sitzungen werden unter fachkundiger Leitung Szenen aus dem Alltag, aus der Schule, der Erziehung oder von der Arbeitsstelle gespielt, mit Bildern dokumentiert oder in Sketch-Form aufgeführt. Diskutiert werden dann Gemeinsamkeiten und Unterschiede aus der Erfahrungen der unterschiedlichen Ethnien. Dieses Vorgehen bringt substantielle Verbesserungen des inner- und ausserfamiliären Zusammenlebens sowie der Integration in der Schweiz.

Bei der Umplatzierung vom Zentrum in die Gemeinden, welche nach 3-6 Monaten erfolgt, finden sich die Kinder in der Schule leichter zurecht und die Eltern sind in der Lage, selbständig und ohne grosse Hilfe von Fachleuten ihren Alltag zu bewältigen

#### Projektziele:

- Schnelles und breites Wissen über die schweizerischen Normen und Werte vermitteln
- Eltern sind in der Lage allfällige Schul- und Sozialprobleme ihrer Kinder selbstständig zu erkennen und adäquat zu lösen.

#### Vorgesehene Massnahmen:

14-tägliche Zusammenkünfte der Eltern mit beispielsweise folgenden Themen:

- den Kindern Grenzen setzen
- Schul- und Bildungswesen der Schweiz kennen lernen
- Formen von Konfliktlösungen kennen lernen
- Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Werten und Normen

#### Zielgruppen:

- Familien im Durchgangszentrum Embrach
- Asylbewerber-Familien, welche in externen Wohnungen in Embrach wohnen.

#### Messbare Erfolgskriterien:

Im Durchgangszentrum gibt es weniger Konflikte unter den Familien verschiedener Herkunft. Nach der Umteilung in die Gemeinden sind die Eltern in der Lage, Probleme der Kinder in der Schule selbständig anzugehen. Sie finden sich in der Bewältigung des Alltags besser zurecht. Jährliche Umfragen bei den Gemeinden ergeben positive Rückmeldungen betreffend Integration der Familien in den Alltag.

**Antrag ans Spendenparlament: CHF 5'700**

---

## **Projekt-Nr.: 05/09 - Malwerkstatt Café kaCHIna**

Projekträger: Verein Malwerkstatt Café KaCHIna

Verantwortlich: Daniel Klaus / Homepage: [www.kachina.ch](http://www.kachina.ch)

### Kurzbeschreibung:

Am 5. Februar 2009 wurde die Malwerkstatt kaCHIna in Winterthur eröffnet. Der gleichnamige Verein bietet psychisch beeinträchtigten Menschen einen Ort der Begegnung. Die Teilnehmenden erhalten Unterstützung, werden gefördert und beispielsweise nach einem Klinikaufenthalt bei der Reintegration in die Gesellschaft unterstützt.

Von Dienstag bis Donnerstag 9.00 bis 16.00 wird die Tagesstruktur von einer ehrenamtlichen Fachperson betreut. Das breit gefächerte Angebot an Malmaterialien und Werkzeugen in einem kreativen Ambiente regt zu gestalterischem Tun an. Das Malen und Werken ermöglicht den Vereinsmitgliedern vorhandene Potentiale auszuschöpfen, Selbstvertrauen zu erlangen und Aufgaben im Atelier und dem angegliederten öffentlichen Café zu übernehmen.

Das Atelier ist keine therapeutische Einrichtung sondern ein Freiraum zur Umsetzung kreativer Vorstellungen und wird bereits von bis zu 8 Personen pro Tag besucht. Die Mitglieder bezahlen einen Jahresbeitrag von 100 Fr.

### Projektziele:

- Soziale Integration von Menschen mit Psychiatrieerfahrung
- Minderung der Ausgrenzung und Einsamkeit, in welche solche Erkrankungen oft führen
- Raum schaffen für sozialen Austausch und Zugehörigkeit
- Wiedererlangen von Selbstvertrauen
- Abbremsen des Flusses von wiederholten Klinikaufenthalten

### Vorgesehene Massnahmen:

- Tagesstruktur und Freizeitgestaltung in stressfreier Umgebung
- Erweiterung der fachlichen Beratung und der bisherigen Öffnungszeiten
- Bisher ehrenamtlich tätige Begleitpersonen sollen neu bezahlt werden.

### Zielgruppe:

- psychisch beeinträchtigte Menschen

### Messbare Erfolgskriterien:

- weniger Klinikaufenthalte
- Übernahme von Verantwortung im Atelier und Café
- Wiederaufnahme einer Arbeitstätigkeit
- Verkauf eigener künstlerischer Werke

**Antrag ans Spendenparlament: CHF 20'000**

---

## **Projekt-Nr. 06/09 - Umoja (Einheit)**

Projekträger: Theater Sem

Verantwortlich: Erica Matile, Produktion / Homepage: [www.theatersem.ch](http://www.theatersem.ch)

### Kurzbeschreibung:

Das Theater Sem wurde im März 2000 gegründet. Es soll einer Gruppe von Frauen aus den verschiedensten Ländern eine Plattform geboten werden, ihre interkulturellen Erfahrungen in einem Theaterstück umzusetzen. In der Begegnung mit anderen Frauen aus der ganzen Welt findet der interkulturelle Lernprozess statt.

Das Drehbuch wird in gemeinsamen Sitzungen entwickelt und in der Folge mit Hilfe einer professionellen Regisseurin auf die Bühne gebracht. Während des Prozesses wird die Sprache verfeinert und somit die Sprachkompetenz verbessert. Im Weiteren sollen Werte wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit erhöht werden, Werte die in den Herkunftsländern weniger gefördert werden. Der Titel des Stückes „Umoja“ bezeichnet einen Ort, an dem sich sieben Frauen eingefunden haben, um ihre Lebensgeschichte zu erzählen.

Jährlich wird mit anderen Frauen ein neues Theaterstück erarbeitet und in einem Kleintheater aufgeführt. Vom 10. – 13. Dezember finden drei bis vier Aufführungen statt mit anschliessendem Apéro als Möglichkeit der Begegnung.

Die Trägerschaft hatte bereits im Februar 2008 beim Spendenparlament ein Projekt eingereicht mit dem Theaterstück „Stimmen haben keine Falten“. Das Parlament bewilligte damals einen Betrag von Fr.10'000.

#### Projektziele:

- Die biographische und soziale Herkunft der Frauen wird gemeinsam Reflektiert
- Förderung des Bewusstseins der eigenen Migrationssituation
- Die Kompetenzen Sprache/ Sozialverhalten tragen zur persönlichen Integration der Frauen im Schweizer Alltag bei, und erhöhen ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

#### Vorgesehene Massnahmen:

- Entwicklung eines gemeinsamen Theaterstückes, in dem die verschiedenen sozialen Hintergründe der Frauen mit einbezogen werden.
- Regelmässige wöchentliche Proben im Hinblick auf die Theatervorstellung

#### Zielgruppe:

- Migrantinnen aus Europa und der Dritten Welt

#### Messbare Erfolgskriterien:

- Teilnehmende können den Alltag selbstständig gestalten
- Teilnehmende finden eine Arbeitsstelle
- Teilnehmende verbessern die Sprachkompetenz

**Antrag ans Spendenparlament: CHF 10'000**

---

### **Projekt-Nr. 07/09 - Sommernachtsträume**

Projektträger: Fachdienst MNA, Zentrum Lilienberg

Verantwortlich: Claude Hoch / Homepage [www.aoz-mna.ch](http://www.aoz-mna.ch), [www.fahrwerk-oe.ch](http://www.fahrwerk-oe.ch)

#### Kurzbeschreibung:

Im Zentrum Lilienberg in Affoltern am Albis werden cirka 70 minderjährige unbegleitete Asylsuchende (MNA) betreut. 30 dieser Asylsuchenden werden zusammen mit 20 Jugendlichen der Sonder-E- Klasse von Affoltern a.A. gemeinsam ein Theaterstück entwickeln, proben und aufführen.

Unter der fachkundigen Leitung von Theaterpädagogen der rollenden Theaterwerkstatt FAHR.WERK.ö! wird unter dem Titel Sommernachtsträume eine Aufführung mit Text, Bewegung, Tanz und Musik eingespielt. In das Stück miteinbezogen wird auch das Gebäude des Lilienbergs, ein altes Kurhaus mit grossem Park. Es werden nicht alle Beteiligten selber auf der Bühne stehen, einige werden im Hintergrund beim Aufbau, bei der Verpflegung, beim Kulissenbau oder der Technik mitarbeiten.

#### Projektziele:

Asylsuchende Jugendliche und SchülerInnen der Sonder-E-Klasse setzen sich gemeinsam über Sprache, Bewegung und Musik mit ihrem Kulturverständnis

auseinander, schaffen eine Verbindung über verschiedene kulturelle Ausdrucksformen und bauen gegenseitige Vorurteile ab. Die Zuschauenden bekommen Anregungen zum Thema Asyl / Migration / Ausländerpolitik.

Das Theaterprojekt des Zentrums Lilienberg ist ein Glied in einer Kette von diversen Aktionen zu Öffentlichkeitsarbeit und zur Integration der Zentrumsbewohner ins Dorfleben. Damit soll die Distanz überwunden und Schwellenängste auf beiden Seiten abgebaut werden.

Vorgesehene Massnahmen:

- Gemeinsame Erarbeitung, Probe und Durchführung des Theaters „Sommernachts-träume“.
- Neben den wöchentlichen Proben wird vom 22. Juni – 30. Juni eine Intensivprobezeit mit allen Beteiligten durchgeführt.
- Vom 1. Juli bis 3. Juli finden nebst der Hauptprobe für die für die Oberstufenschüler von Affoltern vier öffentliche Aufführungen statt.

Zielgruppen:

- Minderjährige, unbegleitete Asylsuchende
- Schüler und Jugendliche von Affoltern am Albis
- Dorfbevölkerung von Affoltern am Albis und der ganzen Region Säuliamt

Messbare Erfolgskriterien:

- Teilnahme am Projekt von mindestens 50 Jugendlichen aus dem Zentrum Lilienberg und der Oberstufe Affoltern
- 4 ausverkaufte Vorführungen im Juli
- Kontaktmöglichkeiten rund um die Proben und Vorführungen zwischen den Bewohnern des Zentrums und der Dorfbevölkerung.

**Antrag ans Spendenparlament: CHF 6'500**

---

**Projekt-Nr.: 09/09 - Schweizerdeutsch verstehen**

Projekträger: Radio LoRa

Verantwortlich: Robert Heinze / Homepage: [www.spezialprogramm@lora.ch](http://www.spezialprogramm@lora.ch)

Kurzbeschreibung:

Beim Radio LoRa senden mehr als 300 SendungsmacherInnen mit sehr unterschiedlichen Hintergründen in etwa 20 Sprachen. Im Herbst 2009 entwickelt Radio LoRa eine Sendereihe zum Thema „Schweizerdeutsch verstehen“. Hintergrund ist die bekannte Situation, dass Migrantinnen und Migranten gut Hochdeutsch reden, aber im Alltag und Beruf immer wieder auf eine zweite Sprachbarriere stossen: das Schweizerdeutsche.

Mit der Sendereihe soll den HörerInnen die Eigenarten in Aussprache und Vokabular des Schweizerdeutschen näher gebracht werden. Sprachliche Probleme sollen formuliert und in Gesprächssituationen und Interviews dargestellt werden. Die Sendereihe ist als Trainingskurs angelegt, welcher MigrantInnen, die bereits über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, ein Hörverständnis des Schweizerdeutschen vermitteln soll.

### Projektziele:

Zusammen mit MigantInnen wird ein Sprachkurs entwickelt, über welchen die ZuhörerInnen folgende Ziele erreichen sollen:

- Angst abbauen
- Zuhörer können Schlüsselworte erkennen
- Zuhörer können einen Dialog im Detail verstehen
- Teilnehmende können sich mit einer Person in Schweizerdeutsch unterhalten.

### Vorgesehene Massnahme:

- In Workshops wird gemeinsam mit fremdsprachigen SendungsmacherInnen der Trainingskurs und die Sendereihe entwickelt und produziert.
- Jeweils zu guter Sendezeit und am Samstag wird über 10 Wochen die Sendereihe ausgestrahlt.
- Die einzelnen Sendungen werden auch im Sendearchiv der Website von Radio LoRa angeboten und als CD an Interessierte verkauft.

### Zielgruppe:

Migrantinnen und Migranten die Hochdeutsch sprechen und verstehen, aber in der Schweiz mit Verständigungsproblemen kämpfen.

### Messbare Erfolgskriterien:

Die Wirkung und Ergebnisse des Projektes werden mittels verschiedener Feedbackmassnahmen evaluiert. Einerseits werden die Zugriffe auf die Sendedateien eruiert und andererseits werden den beteiligten SendungsmacherInnen Fragebögen verteilt.

### **Antrag ans Spendenparlament CHF 5'000**

---

### **Projekt-Nr.: 10/09 - Incontro ans Netz**

Projekträger: Verein Circolo Culturale Realtà Nuova

Verantwortlich: Angelo Tinari / Homepage: keine

### Kurzbeschreibung:

Der Punto d'Incontro (Treffpunkt) an der Josefstrasse 102 im Kreis 5 in Zürich ist die Heimat von diversen Dutzend MigrantInnen-Organisationen.

Die Mitglieder des Circolo Culturale Realtà Nuova, Promcion Cultural Espanola, Associazione Pensionati Italiani die Zurigo, Colectiva de Mujeres Latinas und anderer Organisationen treffen sich hier (Montag und Freitag abends und Samstag/Sonntag ganztags) zu Informationsveranstaltungen, Sitzungen und gesellschaftlichen Anlässen.

Zwei grosse Räume mit TV und Bar und ein Sitzungszimmer stehen ausser den Vereinen auch Quartiergruppen des Kreises 5 unentgeltlich zur Verfügung. Die Monatsmiete der Wohnung finanziert sich über Einnahmen von Bar und Küche.

Der Treffpunkt wird seit vielen Jahren von 4 Freiwilligen geführt, pensionierten spanischen und italienischen MigrantInnen. Alle Anlässe sind für die TeilnehmerInnen kostenlos. Sie erfahren davon nur, wenn sie selber in den Treffpunkt gehen oder von jemandem ein Flugblatt erhalten.

### Projektziele:

Anschaffung eines Computers und Aufbau einer Adressverwaltung aller Mitglieder der 12 Migrantenvereine, die sich im Punto d'Incontro an der Josefstrasse 102 (Nähe Limmatplatz) treffen. Information der Vereinsmitglieder über Anlässe des Treffpunkts über E-Mail.

Vorgesehene Massnahmen:

Kauf und Installation eines Computers und Druckers/Kopierers im Büro des Punto d'Incontro. Software für Adressverwaltung und Schulung von 2 dafür verantwortlichen Personen.

Zielgruppe:

Mitglieder der 12 Migrantenvereine, z.Bsp. APIZ Associazione Pensionati Italiani di Zurigo; Circolo Culturale Realtà Nuova (80 Mitglieder), Colonia Libera Italiana di Zurigo, Colectivo de Mujeres Latinas, Promocion Cultural Espanola (50 Mitglieder), Punto d'Incontro e Radio Lora Italiana etc.

Messbare Erfolgskriterien:

Erweiterung der Erreichbarkeit der Mitglieder. Erhöhung der Teilnahme am Angebot der involvierten Vereine.

**Antrag an Spendenparlament: CHF 4'000**

---

**Projektnummer: 12/09 - Radio Stadfilter Altersradio 60+**

Projekträger: Verein Radio Stadfilter

Verantwortlich: Urs Brändli, / Website: [www.stadfilter.ch](http://www.stadfilter.ch)

Kurzbeschreibung:

Radio Stadfilter ist seit dem 7.3.2009 als nicht kommerzielle, integrativ aktive Kultur-Radiostation im Raum Winterthur dauerhaft auf UKW 96.3 MHz auf Sendung.

Als Freiwilligen-, Ausbildungs- und Hörerinnenradio mit rund 400 Vereinsmitgliedern sind Radio Stadfilter folgende Schwerpunkte wichtig: Kultur, Integration, Jugendmagazin, Schulradio, Alter, u.a.m. Der Generationendialog ist ein wichtiges Anliegen. Deshalb schafft Radio Stadfilter zusammen mit und für SeniorInnen ein neues Sendegefäss mit dem momentanen Arbeitstitel „Altersradio 60+“.

Projektziele:

für SendungsmacherInnen:

- Verständnis zwischen den Generationen fördern
- Mit dem Sendegefäss 60+ schafft Radio Stadfilter ein soziales Netzwerk, bei welchem SeniorInnen neue soziale Kontakte knüpfen und sich aktiv beteiligen können.

für HörerInnen:

- Sensibilisierung der Hörerschaft zu altersspezifischen Themen, z.B. Grosseltern heute, „Sandwich-Generation“ Probleme und Lösungsansätze, Patientenverfügung, Wie erlebe ich meine Pensionierung? Reicht meine AHV-Rente? Pensionierung – was nun? etc.

Vorgesehene Massnahmen:

- Rekrutierung interessierter Senioren; Stand April 09: 18 aktive SeniorInnen
- Informationsveranstaltung für Interessierte
- Monatliche Treffen der Arbeitsgruppe
- Konzept Sendung entwickeln
- Erarbeitung von Sendbeiträgen in Kleingruppe
- Coaching durch Projektgruppen
- Ausbildung der SeniorInnen in den Bereichen Sprechen, Radiotechnik und Sendeaufbau

Zielgruppe:

Seniorinnen und Senioren

### Messbare Erfolgskriterien

Ziel ist es, wöchentlich eine Sendung von ca. einer Stunde auszustrahlen, die von SeniorInnen gestaltet wird und die Themen rund ums Alter und um das Zusammenleben der Generationen aufgreift. Während der Aufbauphase (ca. 1 Jahr) ist nur eine monatliche Sendung geplant, damit der Zeitaufwand für die Freiwilligen nicht zu gross wird. Die erste Sendung soll bis spätestens Ende Juni 09 ausgestrahlt werden. Aufbau einer Stamm-Hörerschaft

**Antrag an Spendenparlament: CHF 5'000**

---

### **Projektnummer 14/09 - Zigeunerkultur 2009**

Projekträger: Verein Zigeunerkultur Verantwortlich: Julien Floris / Homepage:  
[www.zigeunerkultur.ch](http://www.zigeunerkultur.ch)

#### Kurzbeschreibung:

Viele Menschen in der Schweiz haben entweder ein romantisierendes oder aber ein negatives Bild von den ZigeunerInnen. Die Zigeunerkulturwoche bietet die einmalige Gelegenheit, das reale Leben der ZigeunerInnen, ihre Kultur, ihre Freuden und Sorgen kennen zu lernen.

Die Zigeunerkulturtage finden mitten in Zürich auf einem provisorischen Durchgangsplatz für Fahrende statt. Während 2 Monaten leben verschiedene Zigeunerfamilien auf dem Platz. Somit bietet sich die einmalige Gelegenheit, die fahrende Lebensweise vor Ort kennen zu lernen.

#### Projektziele:

Die Kulturwoche soll das gegenseitige Verständnis fördern und Vorurteile und Diskriminierungen gegenüber den ZigeunerInnen abbauen. Die Bevölkerung soll für die Probleme der Fahrenden sensibilisiert werden. Durch den Veranstaltungsort direkt auf dem Durchgangsplatz erhalten die BesucherInnen Einblick in den Alltag von verschiedenen Völkern der ZigeunerInnen (Roma, Sinti, Jenische) vor Ort. Fahrende und Ansässige werden zusammengebracht.

Zudem soll rund 500 SchülerInnen in Führungen das Leben der Fahrenden näher gebracht werden.

#### Vorgesehene Massnahmen:

- Zigeunerkulturwoche vom 8. – 11. Juli mit Fest, Musik und Informationsveranstaltungen.
- Führungen für 20 Schulklassen zwischen Juni – Juli 2009
- Medienarbeit für die Anliegen der ZigeunerInnen

#### Zielgruppe:

- ZigeunerInnen
- ansässige Bevölkerung
- SchülerInnen der Stadt Zürich
- an Zigeunerkultur Interessierte

#### Messbare Erfolgskriterien:

- 600 BesucherInnen an der Kulturwoche (pro Abend 150 Teilnehmende)
- 500 – 800 SchülerInnen an den Führungen
- Berichte in diversen Medien

**Antrag an Spendenparlament: CHF 10'000**

---

## **7. Verwendung der finanziellen Mittel: Debatten und Abstimmung**

Im Folgenden werden die einzelnen Projekte diskutiert und darüber abgestimmt. Der Vorstand beantragt dem Parlament insgesamt 8 Projekte mit Fr. 61'200 zu unterstützen.

### **7.1 Projekt-Nr. 01/09 - Elternrat**

Antrag: Fr. 5'700

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### **7.2 Projekt-Nr. 05/09 – MalWerkstatt-Café Kachina**

Antrag: Fr. 20'000

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Der Antrag wird mit zwei Enthaltungen angenommen.

### **7.3 Projekt-Nr. 06/09 – Umoja („Einheit“)**

Antrag: Fr. 10'000

Diskussion:

Die Gesuchstellerin erklärt, dass sie bereits ausreichend Gelder zugesichert erhalten hat. Sie reduziert ihr Gesuch um Fr. 2'500 auf noch Fr. 7'500. Das Geld aus dem Verzicht soll anderweitig verwendet werden können.

Abstimmung:

Dem Projekt wird der Betrag von Fr. 7'500 einstimmig zugesprochen.

### **7.4 Projekt-Nr. 07/09 - Sommernachtsträume**

Antrag: Fr. 6'500

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### **7.5 Projekt-Nr. 09/09 – Schweizerdeutsch verstehen**

Antrag: Fr. 5'000

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Der Antrag wird mit drei Enthaltungen angenommen.

### **7.6 Projekt-Nr. 10/09 - Incontro ans Netz!**

Antrag: Fr. 4'000

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Der Antrag wird mit vier Enthaltungen angenommen.

### **7.7 Projekt-Nr. 12/09 – Radio Stadtfiler Altersradio 60+**

Antrag: Fr. 5'000.00

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Der Antrag wird mit drei Enthaltungen angenommen.

### **7.8 Projekt-Nr. 14/09 – Zigeunerkultur 2009**

Antrag: Fr. 5'000.00

Diskussion:

Fragesteller: Wieso hat der Vorstand den Beitrag gegenüber dem Antrag der PPK gekürzt?

Esther Girsberger: Es war eine Frage der Nachhaltigkeit. Das Anliegen der Begegnung mit der Zigeunerkultur an sich ist unterstützungswürdig. Doch ist der beantragte Betrag von Fr. 10'000 für ein Fest ein stattlicher Betrag. Insbesondere ist beim Projekt nicht nachvollziehbar, wie es sich längerfristig auswirkt. Im Verhältnis zu den übrigen Projekten erschien dem Vorstand der Betrag zu hoch.

Julien Floris: Es ist bereits der sechste Anlass. Die Nachhaltigkeit dürfte ausgewiesen sein. Aber er sei jedes Jahr erneut auf Geldsuche. In der Schweiz gibt es keinen vergleichbaren Anlass, wo derart verschiedene Zielgruppen zusammenkommen. Das Fest hat leider keine grosse mediale Wirkung.

Fragesteller: Ist das Projekt mit der Reduktion gefährdet?

Julien Floris: Nein, da eine rollende Planung stattfindet: „Mir machet's“.

Armin Schneider stellt den Antrag, das Projekt mit Fr. 7'500 zu unterstützen.

Abstimmung:

Der Präsident lässt wie folgt abstimmen:

Antrag PPK Fr. 10'000 gegen Antrag Schneider Fr. 7'500

Antrag Vorstand Fr. 5'000 gegen Antrag Schneider Fr. 7'500

Gegen das Vorgehen werden keine Einwände erhoben.

Abstimmungsergebnisse:

10 Stimmen für Fr. 10'000 / 23 Stimmen für Fr. 7'500

13 Stimmen für Fr. 5'000 / 25 Stimmen für Fr. 7'500

Beschluss:

Das Projekt Zigeunerkultur wird mit Fr. 7'500 unterstützt.

## **8. Allgemeine Fragerunde, Informationen aus dem Vorstand**

Der Präsident informiert, dass für die Projekt-Prüfungs-Kommission (PPK) Mitglieder gesucht werden. Diese haben die zugewiesenen Projekte persönlich zu prüfen und der PPK bzw. dem Vorstand Antrag zu stellen.

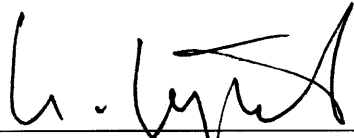
Marcel Peier meldet sich zu Wort. Er begrüsst die Absicht, den Aktivitätsradius über die Stadtgrenze von Zürich hinaus auszudehnen. Ein grosses Echo im Grossraum Zürich würde zu mehr Mitgliedern führen.

Aus dem Kreis der Parlamentarier/innen werden dem Vorstand keine Fragen gestellt.

## 9. Schluss

Präsident Christoph Sigrist dankt dem Vorstand, der PPK und der Geschäftsführerin für die geleistete Arbeit und schliesst damit die Sitzung des sechsten Spendenparlaments.

Der Präsident:



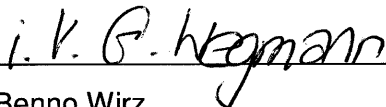
Christoph Sigrist

Die Protokollführerin:



Ernst Bühler

Die Stimmzähler:



Benno Wirz



Elisabeth Sauter